Sam

Sun-

Mild.

Wilds.

neval-

lune 11 m

Tart.

CHILI Detrn

th bir

littet

n Ph

en b THE RE

serben.

Betlin

s em

em la

bad.

Buntes aus aller Welt

Im Wartezimmer bes Jahnarztes bocte eine völlig zusammen funtene Gestalt am Fenster. Der flägliche Anblid rührte ben Dofhenster. Der stägliche Anblick rührte den Doktor. "Bo steden denn die Schmerzen?" tragte er schonend und sührte das sleine Fräulein zu seinem "Marterkuhl". "Uch, derr Dottor, ich babe seine Schmerzen, aber ditte." sie deutete mit dem Finger auf einen Backengabn, "brechen Se mir doch die Krone herane."

Die Krone?" verwunderte sich der Arat. "die se krone den Se mir doch der Krat. "die ser sie ist aus Gold, und das mill ich versausen, ich drauche nämlich der Arat. "die ser sie ist aus Gold, und das mill ich versausen, ich drauche nämlich dringend Geld, ich... weiß mir nicht anders zu heisen." Und nun erzählte die junge Dame dem mitseidigen Dottor die ganze traurige Geschächte von ihrer großen Keise und dem Geld, das ihr von einem geristenen Died in der fremden Stadt entwandt worden war. "Zeit beute früh des sieh nicht mehr einen einzigen Pennig!" den Erlös des Goldes werde ich meinen Eltern telegraphieren, daß sie mir sosot die Mittel für die Küdreise überweisen." Der Dottor ichritt unrubig im Zimmer aus und ab. Es ging doch nicht an, daß er das arme Ding in seiner bedanernswerten Lage einsach auf die Etraße leizte. Aber eine tadellose Goldkrone herandbrechen, das war se als Jammer, das versieß geradeau gegen. sein arztliches Gewissen "Rorgen, wenn Sie eine Antwort von Ihrem Later baben, dringen Sie mir das Celedarum. Morgen, wenn Sie eine Antwort von Ihrem Later baben, dringen Sie mir das Celedarum. Morgen, wenn Sie eine Mithort von Ihrem Later baben, dringen Sie mir das Celedarum. Morgen, wenn Sie eine Mithort die steine "Katientin", "das sann ich nicht ansehmen!" Aber der Dottor riet ihr väterlich zu. Und etwas Solides zu essen wusse kau ein mucht ein natürlich auch noch besonmen. Anderen Bater ber Dottor riet ihr daterlich zu. Und etwas Solides zu essen wusse kaum wie sie ihren Dans bezeigen sollte, als sie zu stater Stunde das hans ihres gastreien Bohltätere verließ. — Bergeblich wartete der Arzt am nächten das dans ihres gastreien Bohltätere verließ. — Bergeblich wartete der Arzt am "Bo fteden benn bie Comergen?" fragte berließ. — Bergeblich wartete ber Arzt am näcksten Tag auf den versprochenen Auruf. Weber von dem "armen Ding" noch von dem ihr geliehenen Geld sah er etwas wieder. "Bas sagt du dazu?" fragte er etliche Tage daranf einen guten Kreund und Kollegen. "Bas ich dazu sage?" sachte der andere. "Bei mir ist die fleine Gannerin auch schon gewesen. ..!"

Die Mumie Ra-Rofera, bie 1891/92 bei ber Byramide von Snefro ausgegraben wurde, war seit langem die Sorge der Acquotologen, denn das softbare Kundstüd aus der Zeit um ungefähr 3000 v. Chr., die älteste Mumie der Welt, war in sast allen Teilen ernsthaft des schödigt. Leist ist sie im Laboratorium des britischen Ausgewahren sonder fodda man auf eine ration unterzogen worden, sodag man auf eine Langlebigkeit hofft, die fich jum mindeften mit der Zeitsbanne meffen fann, die seit der Musmifizierung verftricken ist. Die Mumie batte ein gebrockenes Genick, Brücke beider Schlüffelichen Machen Machen ein gebrochenes Genich, Brücke beider Schlisselbeine. Beschädigungen an beiden Armen, an einem Bein und am unteren Teil des Rückgrafs; außerdem waren saft samtlicke Ribben gebrochen. Es war eine der schwierigsten Aufgaben, vor die ich jemals gestellt worden din, "erzählte der Leiter der Arbeiten, die Gebeine waren so spröde und zerbrechlich, daß es kaum möglich war, sie anzutassen, ohne das ganze Stelett zu zerkören. Eine Rippe, die bermist wurde, ist übrigens durch eine künftliche ersent worden. Im ganzen umften mehr als 30 Vriiche ausgebessert werden."

Mattewith lernte seine Rolle nicht gern auswendig. Den Text von Briefen, die ihm während des Spiels gebracht wurden, lernte er grundsättlich nicht. Er branchte ihn in nur WHILE PROPER mit ihm mochen. Er trat vorschriftsmäßig auf, ging auf Mattowith zu und überreichte ihm das "Schreiben". Der große Schausvieler entfaltete es — ein unbeschriebenes Blatt. Gefaßt gab er dem Uebervinger den Brief zurückt. "Ich kann nicht: Erregung übermannt nich. Meine Augen stehen voll Tränen. Lies du!" Der andere war einen Augendick lang verbliffit, doch dann zeigte es sich, daß er seinem derühmten Bartner gewachsen war. Er saste fich und antwortete: "Berzeih, ich habe meine Brille vergessen." Und Mattowish muste wohl oder übel mit dilte des Sousseleurs den Zert nun von sich geden. leure ben Text nun bon fich geben,

Die Genfation ber Beltausfiellung 1987 in Baris wird ein Riefenturm fein, der eine Sobe bon über 700 Meier erreichen foll. Diefes Bunder der modernen Bautechnit foll, gleich-zeitig als Hotel, als Riesenvergnügungseta-bliffement, als Aussichts- und Leuchturm und als Garage bienen und außerdem in der Spitze das modernste Observatorium der Welt 311fammen mit einer Riesenwetterwarte enthalten. Um den Turm berum wird eine fpiralenförmige Antofraße nach oben gebant. Das Licht des Lenchtrums wird eine Relichweite bis gur belgifchen und englischen Rifte baben. Ein im Innern von oben berabbängender Benbel in einer Lange von ungefähr foo m. ber über einem Melengifferblatt ichwingt, foll

August Wilhelm Iffland

Zum 175. Geburtstage des berühmten deutschen Schauspielers am 19. April

Roch heute beweift die Tatsache, daß von einer "Tiflandichen Schule" gelbrochen wird, den ungeheuren Einfluß, den feinerzeit dieser Schausvieler nicht nur auf seine Zuhörer, sondern überhaupt auf alles, was mit dem Theater zusammenhing, hatte. Dabei verdient ein besonderer Bunst dervorgehoben zu werden. Istellend war es der olle Bratt beraut ein besonderer Bankt herborgehoben zu wer-den: Istaad war es, der alle Kraft darauf wandte, die soziale Stellung seines die dahin verächtlich behandelten Standes zu heben. Die Einsichtsvollen der sogenannten guten Gesell-schaft begannen unter seinem Einflust dald zu merten, daß es nicht "Schmierenkomödianten", sondern Kunster und Menschen wie sie waren, die ihre Kunst darbrachten. Istaand hatte den Schauspieler "gesellschaftsfählig" gemacht! Um 19. April 1750 in Hannover als Sohn angesehener und begüterter Eltern geboren.

Am 19. April 1759 in Sannaver als Sohn angesehener und begüterter Eltern geboren, wuchs er unter der alleinigen Obhut seiner älteren Schwester auf. Diese einseitig weibliche Erziehung soll es auch gewesen sein, die seinen Sharaster zu einer sonit dei ihm underständlichen Undeständigkeit entwicklite. Als Bierzehnjähriger durste er eines Tages zu einer Molière-Aussührighrung der damals berühnsten Ackenmanichen Arnepe gehen. Man spielte den "eingebildeten Kransen", und der junge Issland wurde durch dieses Stück derart bingerissen, daß er in den nächken Wochen Tagund Rockt darun wandte, Lessings Deamaturgie zu lesen. Durch dieses Stüden kam er zu einem überschwenglichen Urteil, das wir in einem seiner Tagebücker sinden: Das Theater ist die Schule der Weisbeit und der schönen Empfindungen!

einem seiner Lagevarger inden: Aus Lycater ist die Schule der Weisbeit und der schönen Empfindungen!

Seine Ettern allerdings waren mit dem gebeimen Wunsche ihres Sprößlings, Schausspieler zu werden, nicht recht elnverkanden und freuten sich, als ihr Junge plöhtlich Reigungen zum theologischen Studium zeigte. Uns allerdings scheint es, als hätte er dieses Frach gleichfam als Erfah gewählt, denn in der Folge versammelte er jeden Tag seine Buhörer um sich, um ihnen mit einem ungebeuren Bathos selbst versertigte Predigten über sämtliche Fragen des Lebens vorzutragen. Jum Schluß aber fragte er jedesmal: "Dabe ich nicht gut gespielt?" Juzwischen hatte auch die Aldermannsche Schauspielertruppe wieder ihr Cuartier im größten Gasthans Hannovers ausgeschlagen. Es war selbstverständlich, daß Jisland seine Spargroschen nahm und, obewohl es ihm dei krengem Studenarreit verboten war, seine Borkellung ansließ. Nun kand es endgültig sest: er wollte, er muste ein Schauspieler werden! Aber jest besamen es auch seine Eltern endgültig mit der Anglie au tun. Ihr Annoe ein sahrender Kompdant? auch feine Eltern endgultig mit ber Angft gu auch seine Eitern endgutig mit der Angit au tun. Ihr Junge ein sahrender Komödiant? Rie und nimmermehr! So stedte man ihn denn in Bension dei seiner Hoswoblgeboren Bastor Richter. Zwei Jahre, von 1773 bis 1775, dielt Iffiand es in dem tleinen Rest Springe ans. Er gelodie "Besterung", tehrte nach Hannover zuruck – und wielte drei Tage später in einem Liebsbabertheuter die erste Rolle. Den Eltern granste vor folder Beharrlichteit und sein Bater prädurierte sich auf eine gewolltge Auseingabersetzung mit dem lichteit und sein Bater präparlerte sich auf eine gewaltige Auseinandersehung mit dem Filius. Der Austritt sand dennt auch wirklich am 21. Februar 1775 statt und endete dannit, daß Jistand in der Rockst seine wenigen Habselfeiten in eine Reisetaliche backte und das eiterliche Haus durch das Schlaffindensenker verließ. Schon wenige Tage später bemerkte er mit Entsehen, daß es gar nicht so seicht war, als Schanspieler eine Anstellung zu sinden. Er wandte sich an die verschebensten Truppen, ohne ein Engogement erhalten zu können. Schließlich wanderte er nach Gotha. Gollte er auch dort nicht spielen können, Sollte er auch bort nicht fpielen fonnen,

Alber fo weit fam es garnicht. Der Direftor bes erften Softhenters fand Gefallen an bem des erzeit Hoftgenters ind Gesalen an dem zielbewichten jungen Mann, fand, daß sein sichauspielerisches Talent durchaus weit mehr als mittelmäßig war und bebielt ihn. Reischard, der zweite Direktor des Hoftbeaters, erledigte dann auch die Bersöhnung zwischen Kamille und Sohn — nun war alles in bester Samtlie und Sohn — nim war alles in bester Ordnung. Bald darauf lernte Jiffand zwei gleichaltrige Kameraben tennen: J. R. Beil und H. Bect. Die Kamerabichaft wuchs zu einer vorbildlichen Freundschaft. Jahre bindurch blieb das Kleeblatt zusammen. Die drei ließen ihren Bahlfpruch, den ke sich gesetzt hatten, in schöner Brandmalerei aufertigen

und ins gemeinsame Jimmer hängen: Benn wir das Große nicht erringen können, so wollen wir doch das Gute versuchen, der Wahrheit tren bleiben und jede Charla-tanerie verschmäßen!

Als im Jahre 1779 die Anstöfung des Gothaischen dortheaters erfolgte, siedelten die drei Ungertrennlichen nach Mannheim an die Bühne des Kurfürsten Karl Theodor über. Her begann auch Jislands eigentliche Laufdehn. Die meisten seiner Kollegen auerfannsten neidlos seine gewaltige Nederlichen und Ginfühlungsvermögen in die Rolle. Seihst Goethe, der während der Durchreise das Theater aufündte, war von dem Spiel des jungenschauspielers tief ergriffen und sagte ihm: "Liegt Ihnen etwas daran, so versichere ich Ihnen meine gange Bewanderung!", und später noch: "Denten Sie zuwellen an Goethe – er hat Sie lied!" Alls am 13. Januar 1782 die Erstaussführung von Schillers "Kändern" fiatts Sie lieb!" Als am 13. Januar 1782 die Erstaufführung von Schillers "Rändern" stattsand, spielte Fischand den Franz Moor. Roch derühmter jedoch war er in der Kolle des Berrina (Biesto), Shhlod (Kausmann von Benedig) und des Wurm (Kadale und Liebe). Tressender als Schiller es tat, tönnen wir Istlands damalige Schanspieltunst nicht schildern. Der Dichter schried über ihn in einem Briefe an Goethe:

"... in solchen närrischen Originalen, wie der tande Apotheler, ist es eigentlich, wo Istland mich immer entzigt das Denn das Naturell tut hier sowiel, alles scheint augendicklicher Einsall und Genialität; daber ist es

Naturell int hier soviel, alles icheint augen-bildlicher Einfall und Genialität; daber it es unbegreisich und man wird zugleich erfreut und außer sich geseht. Singegen in edlen, ern-sten empfindungsvollen Rollen bewundere ich mehr seine Geschicklichteit, seinen Berstand, Ealcul und seine Besonnenheit. Dier ist er immer bedeutend, planvoll und beschäftigt und spannt die Ausmerksambeit und das Nach-denken. Aber ich sonn nicht sagen, daß er mich in solchen Rollen eigentlich entzielt und bin-gerissen hätte wie es mit weniger vollsomme-

gerissen hätte, wie es mit weniger vollkomme-nen Schauspielern gescheben ist. Daber würde er für die Tragödie kann eine poetische Stim-mung geben können..."

1796 verließ er Mannbeim als der Krieg ein geordnetes Theaterleben in dieler Stadt unwestlich meckte und eine nach Berlin, um ein geordnetes Theaterleben in dieler Stadt unmöglich machte und ging nach Berlin, um hier du 14. November 1796 in prenhiche Dienste zu treten. Noch am gleichen Tage erstielt er das Defret, das ihn aum Direktor des Berliner National-Theaters ernannte. Mit eiserner Energie begann Jilland zu arbeiten, um einen guten Nachwonds zu schaffen, das Repertoire zu deleben und — die zerrütteten innanziellen Berhältnisse der Theater in gesordnete Bahnen zu weisen. Am inngen Schanspielern gewann er, um nur einige Namen aus der langen Reibe zu nennen: Maß, Stich, Gern, und den schaffen, In inngen Schanspielern gewann er, um nur einige Namen aus der langen Reibe zu nennen: Maß, Stich, Gern, und den schaffen zu nennen: Maß, Stich, Gern, und den schaffen zu nennen: Maß, Stich, Gern, und den schaffen, In seinem Spielplan mar Goetbe (Ivbligenie, die natürliche Tochter, Tasso), Schiller (Don Carlos — in Jamben — Ballenstein, Maria Stnart, Jungium von Orleans, Brant von Messina) vertreten außer die eine noch Molière. Schafelveare, Cornelle, Boltaire, Lessing. Seinen Bestrebungen von es auch an verdaufen, daß, Berlin ein ansehn ihnes Schanspielhaus erhielt. Evenso wenig vernachläsigte er die Oper, nachdem er am 18. 6. 1811 vom König ... mit dem Kaisdrus ganz besonderer Besviedigung die Direktion des Schanspielhauses und außerch der Kapelle und Massit, des Vallerts und aller hierza gehörigen Gegenstände als Generalbirestor er ind Mufit, bes Ballette und aller bieren ge innd Munt, des Balletis und aller herzu ge-hörigen Gegenstände als Generaldirektor er-naunt..." worden war. Er forgte dafüt, daß bie Berkiner die ichönken Werke von Mosart, daydn, Kurl Maria von Weber und Gina in ienem Binter zu hören und seben befamen. Rebendei schrieb er außer den Stücken "Die Jäger", "Liebe um Liebe", "Bewustliein", "Der Magnetismus" "Mittelweg fit Tugendvrobe", "Derbittag", "Else von Walberg" noch mehr als 25 Stude, die fämtlich mit für damaligen als 25 Stucke, die familich mit für damaligen Zeiten unerhörtem Erfolg anigeführt wurden, Zimmer größer wurde seine Arbeitslaft, selten nur noch sonnte er selbst spielen. Umsonst rieben ihm die Merzte zur Ansspannung. Einige Wochen in jedem Jahr verbrachte Ist-land in Bad Reinerz in der Graffchaft Glap. Das war alles. In den anderen Tagen des Jahres arbeitete er meist mehr als sied einen Stunden hinterningsver abne fich is Kan-Stunden hintereinarder — ohne fich ie Raft zu gönnen. Langfam wurde er hinfallig, weit vor der Zeit. Um 23. Januar 1814 trat er zum lesten Mal als Friedrich II. in "Liebe und Worte" auf. Um 22. September 1814 ent-

idlief er für immer. Seine Stiede verstauben beute in irgend-welcher Theaterfanzlei. Wir aber wollen nicht vergesien, daß er es war, der die Gesellichaft dazu brachte, den "Komödianten" zu vergessen und den Künftler zu beurteilen.

Logif wird Unfinn. Braun hatte einen Aischladen eröffnet und stellte ein frisch gemaltes Schild vor die Ture, auf welchem die Worte standen: "Dier sind frische Fische zu lausen." Ein Freund sam vordei, las das Schild und iggte zu Braun: "Barum schreide du "frische" Hicke? Wenn sie nicht trisch wären, würdest du doch seine versausen!" Braun sah das ein, wischte das Wort "frische" sort und stellte die Tasel wieder die. Ein anderer Freund kam vordei, blied stehen und sogte: "Barum sieht dem vordei, blied stehen und sogte: "Barum sieht denn da "dier sind der Vogis dieser Worte nicht verschließen, wischte also auch das Wort "Dier" sort und stellte das Schild wieder an seinen Blad. Wieder sam ein Besannter vordei und sagte: "Lieber Arnen, das Sie die die Fische persausen", ist selbstverständlich. Sie wollen sie doch nicht etwa versausen"? Da ging Braun din, strich auch das Wort "versausen" und sand das und ließ nur noch das Wort "versausen" aus und ließ nur noch das Wort "dische siehen. "So," sagte er, "nun lann niemand etwas daran aussetzen!" und zünder sich berudigt eine Benige Minnten später betrat ein Kennde den Laben und sagte ersaunt: "Wozu baben Sie das Schild mit der Aussichen ist den Benige Minnten später betrat ein Kennde den Laben und sagte ersaunt: "Wozu baben Sie das Schild mit der Aussichrift Kunde den Laben und fagte erftaunt: Bosn baben Sie das Schild mit der Aufschrift Fische draußen steben? Daß es bier Fische gibt riecht man doch schon eine halbe Weile vorher!" Und so kommt es, daß Braun beute fein Schild mehr vor feinem Laben hat!

Das gern angewandte Berfahren der Schnelldiagnofilf ift gelegentlich auch einer Berühntheit gefährlich geworden. So ftellte einmal Ernft v. Lenden in seiner Minist einen Mann mit Delirium tremens vor, dessen Beruf auf dem Kranfenschild mit "Musiter" angegeben. Lenden wies mit Nachdrusf darauf bin, daß nach seinen Ersahrungen gerade Leute, denen durch das jahrelange Spielen von Blasinstrumenten die Kehle austrechiete, und Alfobel und damit aum Säusertreckein gum Alfohel und bamit gum Gauferierefein neigten. Siegesbewußt fragte dann der Ge-beimrat nach dieser Schnelldiagnostif den Ba-tienten: "Welches Instrument blasen Sie?" — "Ich friese Bioline!"

Die jüngfte Grogmutter ber 2Belt

Die jungfte Großmutter ber Belt ift bie 17jahrige Regerin Mum-3t, di mit dem Sauptling Affici in Calader in Afrifa verheiratei ift. Sie wurde in Affiris harem aufgenommen, als fie noch nicht acht Jahre alt war, und brachte im Alter bon acht Jahren vier Monaten eine Tochter jur Welt, die ebenfalls im Alter bon acht Jahren Mutter wurde. Die Bewohner bes Gubent und Oftens find befanntlich fruh entwidelt und heiraten oft fehr jung. Das jungfte Chebaar der Welt beift off und wohnt in bem chinefiichen Dorfe Amoi. Es find Bauern. Der Ghemann ift neun, Die Frau erft acht

Meniden, die noch nie ein Boot faben

Der Indianerstamm ber On a 8, ber auf ber Iniel Tierra bel Buego an ber Gubipipe bon Subamerifa wohnt, ift beburch merfwürdig, daß dies die einzigen Infelbewohner ber 2Belt find, bie niemals ein Boot befeffen oder gebaut haben und nie darin gefahren

280 bas lette Leben erlofch

Gelbft in ben mafferlofen Buften, im emigen Schnee ber Polargegenden und in ben heißen Quellen gibt es gewille Formen bon Beben. Die einzigen Stellen ber Erbe ober, die absolut tot find, find bas Tote Meer in-folge feines hoben Salgehalts. bas Schwarze Meer auf Grund feines Schwefelreichtums und enblich bie Arater ber Bul-

Biegen fragen eine Infel leer

Die Infel St. Selena foll nicht immer fo fahl und ohne Baumvuchs gewesen sein, wie fie heute ist. Sie war ehebem fruchtbar und mit Wald bededt; bann aber wurden im 16, Jahrhundert einige Biegen auf ber Infel ausgeseht, Die fich innerhalb weniger Schre fo ftart vermehrten, bag fie alle Baume und Bufdje bergehrten. Die Biegen follen alfo fonilb fein, bag St. Gefena fich in feinem beutigen Buftand befindet.

Die Londoner Borje befitt eine Bunberuhr

Rur felten einmal geht eine Uhr ein Schrhundert nach bem andern. Eine folde Uhr aber wurde von dem berühmten engliften Uhrmacher Thomas Thompson fonftruiert, einem Grobidimiebesohn, ber in London bas Uhrmacherhandwerf erlernte und fo hervorragend in feinem Sach wurde, bag ber Ronig felber ihn beichaftigte. Er wurde benn auch in der Bestminfterabtei begraben. Die bon ihm fonftrmerte Uhr geht feht feit 250 Johren und befindet fich in der Borfe. Auf dem Zifferblatt fieht man aller-lei geheimnisvolle Zeichen und Figuren, beren Bedeutung man nicht fennt.

haben Gie ichon Conceichtvamm gegeffen? Gine ber feltsamften Delitateffen ber Welt ift ber Schneefd wamm, ber in London jum Preise von 320 RM, pro Pjund berfauft wird. Er wird in der Arttis gesunden, wo er an der Unterfeite bes Gifes machft.

Stunde hingewiesen und — was bedenklicher ist nicht gerade an die Wand wirst. Das nimmt ist! — diese Schnelligkeit ist nicht nur erreichbar, sie wird auch von verwegenen Sportsteuten hier und da wenigstens vorübergebend in Anweisdung gedracht! Eine Fahrgeschwindigkeit von 20 die 25 Kilometern sollte auch die leere Schale, die man auf die Spipe dellte, von oben mit Gewichten belastet. Die

Bendel in einer Sange von ungesähr 600 m, der über einen Mesenissert stwingt, soll genaue Lussessische der ihre nur da wenigkens vorübergebend in Anwerdung genaue Lussessische der die Erdundrehung vermitteln.

Berwegene Sportsseute". Zeht, wo der Automoditiban von Tag zu Tag größere Kortskirte macht, üt es ganz interesiant, aus einer alten Zeitsseitst zu seien, von der mit Sportstriifer zu sagen halte: "Man nuß im Tenden und genen das Motorrad der Gerichale ist ein Ausunder an Keligkeit dat man in der Geschaus der ein Sportstriifer zu sagen halte: "Nan nuß in größen und genen datte: "Nan nuß im größen und genen datte: "Nan nuß im Tenden der Gerichale ist ein Sunder an Keligkeit dat man in der Gerichale der in der Gerichale der Gericha

Was wird morgen für Wetter?

Ein Besuch auf der Landeswetterwarte in Stuttgart

Von Fritz Abel

280 wird bas Wetter gemacht?

Bir Schwaben muffen immer vorne bran jein, wenn es etwas Reues und Wichtiges ju Co ift es erfinden und auszudenfen gibt. bente und fo war es früher ebenfo. Und darum muffen wir bei unferem Befuch auf ber Landeswetterwarte gleich mit der stolzen Feststellung beginnen, daß sie eine der alleraltesten gang Deutschlands ist und längst ihr hundertjabriges Jubilaum binter fich bat. Und das will icon envos beiben. Im Jahre 1821 wurde fie gegründet, war vier Jahre lang in ber ehrwürdigen Universitätoftabt Tübingen untergebracht, und fiedelte 1825 nach Stuttgart über, wo fie nach mannigfachen Umgugen endlich im alten Weftwiertel ber Stadt ihr feftes Beim fand. Ihr jehiger Leiter ift Prof. Dr. Aleinichmidt.

Niemand, ber bas alte graue Gebaude in ber Buchfenftrage 56 betritt, wurde bier gerade eine Bentrale allermobernfter Raturerforfdung fuchen, bon ber aus gang Burttemberg und Baden täglich mit dem Wetterdienft verfeben wird. Biel cher fieht es nach alten, nuchternen Rangleien aus. Erft wenn wir in Die oberften Stoffwerte hinaufgeflettert find, jeben wir und ploblich einer Gulle von ungeahnten Apparaten, Meginstrumenten, Karten und Blanen gegenüber, und wenn wir etwa gerabe in die Sauptdienftgeit hineinplagen, fo berricht hier ein immerwahrendes Rommen und Geben, Boten eifen bin und ber, und bas Telefon lautet ohne Baufe.

Achtung: Königswufterhaufen fendet!

Min lebhafteften geht es in ben Morgenftunden gwifchen 8 und 10 Uhr gu. Um biefe Beit fenbet Rönigswufterhaufen. Bir betreten bas Allerbeiliafte; ben Aufnahmeraum, Unbeweglich fiben Die Funter bor ihren riefigen Empfangsapparaten neuesten Mobells für furge und lange Bellen, und füllen Bogen um Bogen mit Bablen and Beichen, Die bem Laien ebenfo tetfelhaft und unverffandlich ericheinen, wie fabbaliftische Geheimzeichen.

Lächelnd erffart uns ber Borftand ihr Tun: Rund 1000 Wetterstationen Europas beobachten taglich Bind und Conne, Bollen und Meer, Geuchtigfeit und Luftbrud. Jebe Station bat ihre bestimmte Rummer, unter ber fte ihre Beobachiungen täglich melbet. Jebe Naturerscheinung, Regen, Wind und Schnee bat ihr bestimmtes Beiden, Fahnchen, Rreis ober Strichelchen, bas allen Wetterforschern geläufig ist wie andern bas MBC. Go wird bie Meldung auf ein Minimum von Zeichen und Zahlen beschränft, und die Schnelligfeit der Cendung ift badurch augerorbentlich.

Es ift flar, daß nicht alle Stationen in das beutsche Gendeprogramm einbezogen werben fonnen, aber boch bie allerwichtigften aus allen Ländern. Alle diese Melbungen laufen auf ber beutschen Geetvarte in Samburg gufammen, und werden bon bort aus über ben Ronigsmufterhaufener Gender den beutichen Betterwarten zugesprochen.

Die Wetterlarte wird gezeichne.

Bom Aufnahmeraum bringen fige Boten bie langen Liften ber Funter in die Beichenraume. Dort liegen bereits große Rarten bes europäifchen Rontinents bereit, fig und fertig mit Stunde verleden, und die willenchaftlichen Beamten des Inftitute warten don mit gezudten Farbftiften, die Melbungen fein fauberlich in die Rarten einzutragen, die Regenmelbungen grun, ben Rebel gelb, und heiteres Wetter rot. Wind und Giurm werden durch Sabrichen mit einem oder mehreren Strichen in ihrer Starte gefennzeichnet. Und wenn wir bei biefer punftlichen, feinen Arbeit guidenen, is nimmt vor unferem Auge von Strich gu Strich Die Wetterlage fichtbarere Beftalt an: Wir feben eine grune Regentoanb bon England ber bem Montinent fich nabern, wir vergleichen oagn Bind und Temperaturmeffungen, und tonnen erfennen, daß fie morgen über Franfreich, übermorgen aber bei une ein wird. Wir flellen feft, ah im Mittelgebirge gelbe Rebelmaffen fich zusammenballen. die Temperaturen außerft niedrig find, und raten, daß es beute nacht vielleicht bort ichon ichneien wird. Wir berfolgen bie warmen Luftströmungen, Die wolfenlojen Connenftrab-Ien über Spanien, und beneiben unfere fudlichen Bewohner um ihr freundlich beiteres

Ediffsmeldungen und Beobachtungen ber Hugftationen verbollftanbigen bas Bild,

36 Wetteritationen meffen in Wurttemberg

Dies freilich trurbe nicht genügen, um nun auch fur Wurttemberg speziell ein genoues Fittichen wir ionst unsere sehnsüchtigsten Bild zu erhalten. Bu groß sind dazu die europäischen Linien. Dier sest nun ein bis ins Pflegen dienen hier einem prosanen
fleinste ausgearbeitetzt Landesdienst ein und Innere der und Form und werhilft uns, ben fdmabifden und babifden Betterbienft gu bervollstanbigen. 21Pein in Suftem gebracht. Bürttemberg find 36 Betterftationen eingerichtet worden, auf benen dieleiben Meffungen fen Thermometer. Barometer und hobrowie in ben großen Stadten bes Rontinents ge- meter. Richts Reues.

macht werden. Auch diese Messungen laufen ein ganz slein wenig in diesen seinen Linien täglich durch Teleson in der Stuttgarter Jen-trale ein. Aus ihnen ergibt sich in Berbinbung mit ben großen Richtlinien des deutschen rungefchwantungen in ihrer Busammenhangen Betterbienftes bas murttembergifche Bilb.

Die Rarte wandert gur Zeifung

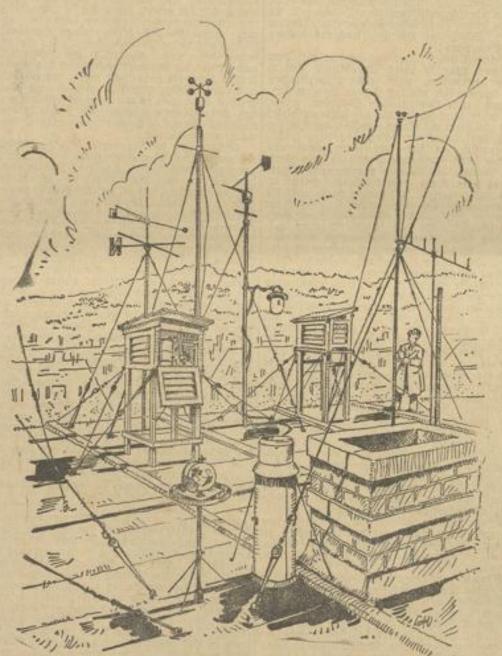
Melbungen find barin enthalten, und wer nur guftellen.

und in ihrer grobartigen Gesetymäßigfeit. Der Lefer aber, der morgens gum Frühltud ichon in feiner Beitung ben genauen Wetterbericht Sind alle Meldungen fertig eingetragen, so werden die großen, bunten Karten photographisch verkleinert und auf seine Zinkplätt- wiedel Aleinarbeit und Gewissen. chen geant, deren Abzüge den Zeitungen zur baftigleit, wiediel Muh und Genauigkeit im Berfügung gestellt werden. Soch und Tief flud fauberlich eingezeichnet, alle wichtigen den und die wenigen Zeiten Text dazu ber-

Auf dem Dach der Wetterwarte

Run geluftet uns aber, diese Meffungen Aber eine sonderbare Glasfugel zieht und elbst einmal zu beobachten. Muhsam er- bann wieder besonders an: ein Brennglas

flettern wir auf steiler Treppe das Dach des | natürlich, genau wie wir es als fleine Jun-Saufes. Auch bier umgibt uns wiederum gen mit uns führten, um jum Gutfeben eine berwirrende Gulle von Apparaten, unferer Ratter alle möglichen und unmög-Masten. Leitungen, Gesäßen und Borrich- lichen Gegenstände mit braunen Flecken zu tungen aller Art. Langsam tastet sich das zieren, nur daß es natürlich auch hier wie-Auge durch das interessante Bielersei und der ernsten wissenschaftlichen Zwecken dienen unterscheibet Sinn und Swed bes einzelnen, muß. Unter ber Rugel befindet fich namlich Dier - ein Bindrad mit vier fieinen ein Papierftreifen mit genauem Beitmeffer, Schanfeln breht fich in rafendem Tempo - in ben bas Brennglas einen braunen Strei-



Die Mehoerate auf bem Dach ber Lanbeswetterwarte

und zeichnet fich in zierlichen Rurven ab. gang burchgebrannt. Saft baneben natürlich auch eine ftolge Windfahne fich breht, verfteht fich von lelbft. Dort - ein Regentonnehen fangt den Regen ber Weitermarie auf twenn es ichneit, wird es eleftriich geheigt) und mißt getreulich die herniederbraufenbe Regenmenge, genau nach Strich und Gaben, Rein Tropichen geht verloren.

Gin fonberbarer Rechen ftredt leine eifernen Baden wie einen Ramm gegen ben Simmel - wir horen, daß mit feiner Gille ber ftille Bug ber Wolfen nach Richtung und Geldwindigfeit bestimmt mirb. Richts bleibt hier untontrolliert. Gelbft bie poetifchen Trabanten faufelnber Bephire, auf beren den in ein ebenfo finnreiches wie profatiches

In einem hubiden Conderhauseben fan-

hubich luftig ift es hier oben -, eine feine |fen brennt, ber, je nachdem, ob bie Conne finne Stange breht fich mit und übertragt hell ichien oder burch Wolfen verbedt war. fich unten durch finnreiche Radden auf eine hell ober buntel ift. Braunte die Sonne Schreibmalge; ber Windbrud wird gemeilen febr ftart, fo wird ber Papierftreifen oft

In der Materialkammer

Die Stadt, beren pulfierendes Beben in bumpgur Regiftratur. In hoben Regalen turmen wir fleben und fragen nach dem Inhalt die- wird, wenn es ichon ju fpat ift. fer fonderbaren Bibliothet, Die eigentlich mehr an eine Materialfammer erinnert.

Beobachtungen des Landes gesammelt und mit einer Sicherheit von 70 bis 80 Prozent nach gewiffen Zeitabftanden wiffenichaitlich arbeitet, fo follte man allmählich doch bon verarbeitet, por allem ju ftatiftischen der oberflächlichen Kritit des Wetterdienftet 3meden, Erft mit Gilfe langer Zahlenreiben abtommen und feine unendlich fcmierige und vergleichender Beobachtungen burch und vielfeitige Leiftung bantbar anertennen



So ficht die fertige Welterfarie aus

viele Bahre hindurch lagt fich bann eine durchichnittliche Witterung für unfer Lant bestimmen, die wir mit bem Ramen Mime £

be8

acgo ich

hān

gros

win

fiber

bri

maji

gio 50

und

nie

meff

Mn

MINC

bec

Dern dell.

nady

ftoni

ging

free

mega

mert

find

hin

Ante

Edi

man

mah

fahr

aller

erric

Bell

203ell

Sifei

100

anb

Gleif

offen

rung

Cam

(d) it

brilin

Dir S Lidy.

Top o

Milin

gran

rigen

barti

tend

miles Guler befter Musb

811

211

Der Klimadienst im täglichen Leben

Indes dienen Diefe Statiftifen feineswegt etwa nur folch nüchternen Berechnungen Aur zu oft werden Diefe ftillen Aufzeichnum gen ins grelle Tagesgeichehen hereingezogen um für Stunden und Tage im Mittelpunt fensationeller Berhandlungen und Rombinationen ju fteben. Go fpielt ber Rlimabienft por allem bei Gericht eine große Rolle. Do ift beifpielsmeife jemand am fo und fovielten auf bem Gehfteig gefturgt und hat fid perlegt. Er macht Schadenerfat geltend unt behauptet, es habe an bem fraglichen Lage Glatteis gehabt und ber Gehfteig fei nicht geftrent gemefen. Die Landeswetterwarte wird angerufen, und mit einem einzigen Griff tann ber austunftgebende Beamte feftftellen, ob die Behauptung bes Rlagers richtig war, ober nicht, Ober es handelt fich um Beugenausfagen über irgend jemand. Die Frage ift: war um bie und die Stunde bas Tageslicht noch hell genug, daß man auf eine gemiffe Entfernung noch jemand er-tennen fonnte? Die Beugen fagen ja. ber Berteidiger bestreitet es. Die Banbeswetterwarte aber tann mit einem Griff in ihre Registratur sofort die Frage einwandsrei

Aber auch in bielen andern Dingen bes täglichen Lebens wird ber Alimabienft herangezogen, Gine Rrantentaffe beabfichtigt g. B., in ein ichones Tal ein Sanatorium gu bauen. Im ficher ju fein, bag biefes Tal fitt Bellgwede überhaupt gegeignet ift, muß man wiffen, wie oft es bort regnet, wie ber Quitdrud ift, ob es ofters Rebel gibt, und wie bie burchschnittliche Temperatur ift, und ob die Buft milde genug ift. Wer tonnte bier beffer Austunft geben, als bie Landeswetter-

Damit madift ber Dienft ber Banbesmetterwarte also weit hinaus über die bloge Wettervorherlage, und wir feben in ihr ein Inftitut, das aus dem öffentlichen Leben ichlechterbings nicht mehr hinweg zu benten ift.

Der fritische Lefer

Run follte man benten, daß bas Bublifum, bas ja letten Endes doch der tägliche Rutniefer bes Wetterbienftes ift, gufrieben und bereitwillig die Leiftungen ber Wetterwarte anertennt, und die, gelegentlichen Fehl-prognofen des Wetterdienstes gutmutig ent-ichuldigt. Weit gesehltt Was muffen die unichuldigen "Wetterpropheten" alles an Derwünschungen und haglichen Rebensarten berbauen! Ausgerechnet beute, beißt es, wo ich einmal die Wettervorherfage gelefen und mich barauf verlaffen habe, daß es fchones Wetter wird, muß es regnen, Natürlich, Die Wetterwarte ift ichuldig!

Diefer üblichen Beurteilung liegt immer berfelbe Gehler jugrunde: Dag Die Bettervorlage nur gelegentlich, meift nur Camstag und Conntag gelejen wird, nicht aber die gange Woche hindurch, wo man Gelegenheit hatte, die gang hervorragende Durchschnitts-Rach einem bewundernden Rundblid über leiftung bes Betterdienftes tennengulernen. Und dann - fo einfach ift die Wettervorherfem garm ju uns empordringt, verlaffen lage auch mit ben raffinierteften Apparaten wir ben Beobachtungsftand und begeben und und mit bem ichnellften Melbedieuft nicht. Die Atmosphare ift gar fein fo mathematifch fich Foliobande und Schubfacher, alle mit ficher errechenbares Gebilbe mit abfolut weißen Etifelten hubich verjeben. Sagel regelmäßigen und zuberläffigen Funftionen. ichlage" lefen wir auf einem Schild. Tem- Ungablige Störungsquellen fonnen in jedem petaluren" auf einem andern, "Rieder. Augenblid auftreten, fiber deren Borhanden-ichlage", "Froft" und bgl. Erstaum bleiben fein und Wirfung man fich oft erft dann ffar

Auf Diefe vielen Möglichfeiten einzugeben, bier merben, to erflatt man und alle benft bag bie Wettervorherfage trog bem

LANDKREIS 8

Kreisarchiv Calw